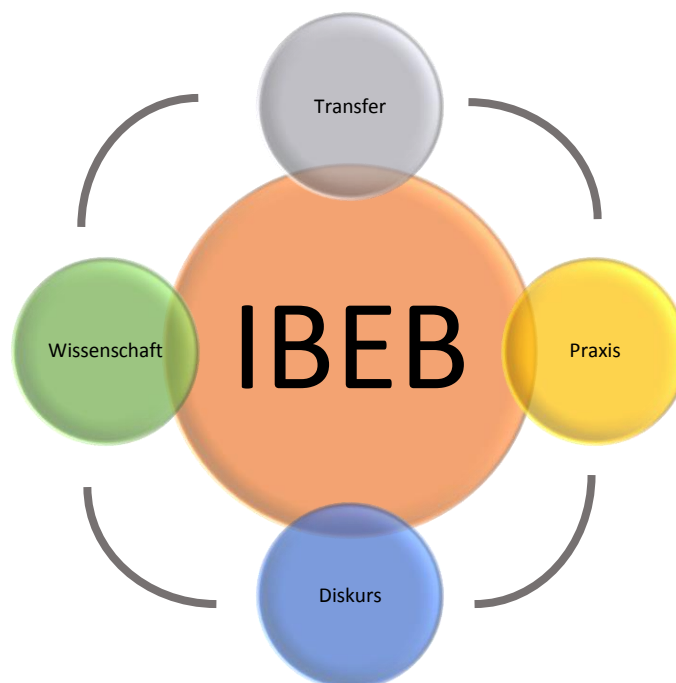


## Institut für Bildung-Erziehung und Betreuung in der Kindheit | Rheinland-Pfalz an der Hochschule Koblenz

### Kurzkonzeption

#### Zusammenfassung

Das Institut wird als wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule Koblenz geführt mit der Zielsetzung der Darstellung, Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz inklusive der Aus- und Fortbildungen in diesem Bereich. Das Institut arbeitet im Wesentlichen im Bereich des Transfers zwischen Wissenschaft, Politik, Praxis und Trägerverantwortung zur Sicherung und Weiterentwicklung eines kompetenten Systems in diesem Feld und hat damit eine Aufgabe, die auch über Rheinland-Pfalz hinausgehend ein Alleinstellungsmerkmal des Institutes darstellt. Die Ausstattung sieht einen festen Personalstamm vor, der durch entsprechende Projekte bei Bedarf aufgestockt wird. Damit sind sowohl eine kontinuierliche Arbeit an den genannten Themen als auch die adäquate Auseinandersetzung mit aktuellen (Forschungs-) Fragestellungen möglich. Das IBEB übernimmt als zentrales Element die Verbindung des Diskurses und des Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis. Dies wird nicht als linearer Prozess verstanden, sondern im Sinne eines interaktiven und wechselseitigen Austauschs.



## Dienstleistungen

Das Institut arbeitet vor allem mit und für alle Akteure im Bereich der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz. Dies sind insbesondere Vertreter\_innen:

- Fachwissenschaft
- Politik
- beteiligte Gremien
- Ministerien und LSJV
- sog. „Kita-Spitzen“
- Verbände
- öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Öffentlichkeit
- weitere Institutionen (z.B. Fachberatungen und Fachschulen)

Wichtig sind dabei die Vernetzung und Nutzung der unterschiedlichen Strukturen innerhalb des Landes auf wissenschaftlicher Ebene, insbesondere der Expertisen aus dem Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz, deren verantwortete Studiengänge in den Kindheitswissenschaften, sowie deren Forschungsprojekte. Hinzu kommen die Unterstützung und die Beratung von Trägern der Kindertageseinrichtungen, insbesondere im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung, und die Informationsbereitstellung für Nutzer, insbesondere für Eltern im Feld der Kindertagesbetreuung. Wesentliche Leitfragen und Erkenntnisinteressen sind dabei:

- der Anwendungsbezug grundlegender Forschungsergebnisse  
(z.B. wie lässt sich eine professionelle Haltung von pädagogischen Fachkräften in Fort- und Weiterbildungssettings ausbilden und weiterentwickeln?);
- die Beantwortung von Grundfragestellungen und Herausforderungen aus der Praxis durch wissenschaftliche Expertise  
(z.B. Inklusion oder migrations- und kultursensible Pädagogik);
- die beteiligungsorientierte Einbeziehung von Akteuren in Fragen der Erkenntnisgewinnung, -nutzung und -verbreitung  
(z.B. partizipative und adressatenorientierte Forschung; wie kann Partizipation auch z.B. in Fragen des Kinderschutzes umgesetzt werden?);
- der wissenschaftlich begleitete Transfer zwischen Forschung, Praxis, Profession und Organisation  
(z.B. Erschließung von Bedingungsfaktoren und Ressourcen für lernende Organisationen und erfolgreiche Breitenwirkungen von Erkenntnissen aus Modellprojekten).

Die Auseinandersetzung mit solchen Fragestellungen ist an einer Hochschule mit dem nötigen wissenschaftlichen Hintergrund in adäquater Weise möglich, so dass die Beantwortung der Fragen und die neue Generierung von Wissen geschaffen werden können.. Aus den genannten beispielhaften Themenstellungen sollen sich (u.a. in Anbindung an das an der Hochschule geplante Graduiertenkolleg

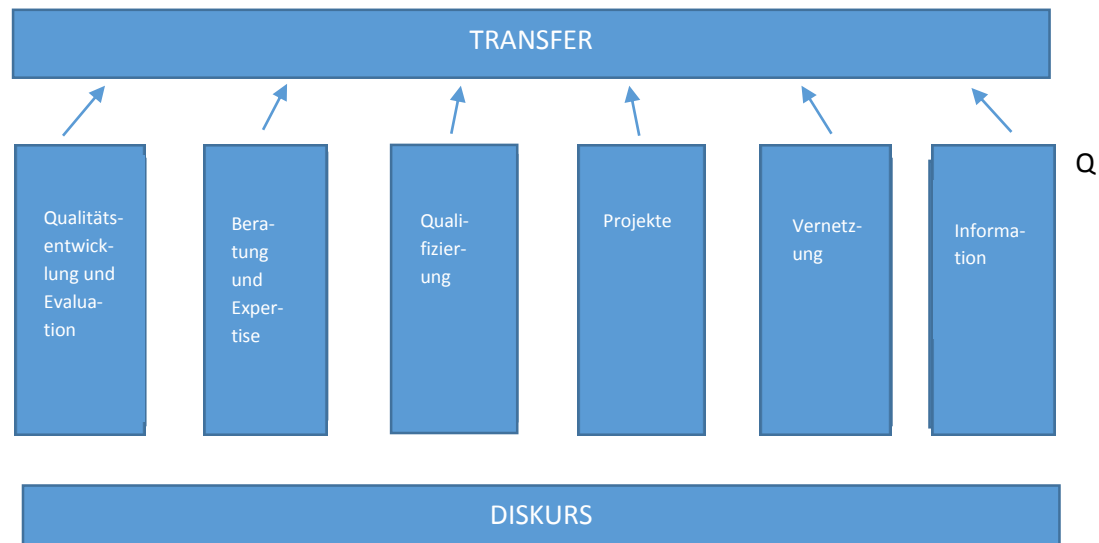
und an weitere Promotionskolloquien im Kontext kooperativer und anderer Promotionsvorhaben) Themenstellungen für Promotionsvorhaben und DFG-Forschungsprojekte entwickeln.

Daraus ergeben sich insbesondere folgende Aufgaben:

- (1) Qualitätsoptimierung, Qualitätssicherung, Qualitätskommunikation und Qualitätsentwicklung in Kindertagesbetreuung und sonstigen institutionellen und informellen Settings in Rheinland-Pfalz. Dazu zählen insbesondere:
  - nachhaltige Sicherstellung, Weiterentwicklung und Verbreitung des Ansatzes *Qualitätsentwicklung im Diskurs* / Weiterbildung von ProzessbegleiterInnen im Ansatz *Qualitätsentwicklung im Diskurs* / Vergabe des in Entwicklung befindlichen Landes-Signets zur Sichtbarmachung der Qualitätssicherung auf Landesebene,
  - Blick auf nationale und internationale Entwicklungen und deren Nutzung für Rheinland-Pfalz,
  - Durchführung von Projekten, z.B. Qualitätssicherung im Anschluss an den quantitativen Ausbau, Weiterentwicklung des Kita-Bereichs in ländlichen Regionen,
  - Professionalisierung des Systems, insbesondere die Qualifizierung und Beratung von kleinen bzw. neu ernannten Träger(vertreter)n,
  - Unterstützung der Träger in ihrem (Management-) Aufgaben.
- (2) Beratung der Akteure im Feld der Kindertagesbetreuung in allen hier genannten Fragestellungen.
- (3) Erstellung von fachlichen und fachpolitischen Expertisen in allen Fragen der Kindheitswissenschaften sowie fachwissenschaftliche und fachpolitische Beratung.
- (4) Nutzbarmachung von Erkenntnissen aus Forschung und Lehre für Tageseinrichtungen für Kinder, für die Aus- und Fortbildung in Rheinland-Pfalz sowie für den Transfer zwischen Forschung, Praxis und Öffentlichkeit. Dazu zählen insbesondere:
  - Erkenntnisse aus Drittmittelprojekten der Hochschule und anderen nationalen und internationalen Studien,
  - Austausch und Nutzung der Kompetenzen und der Forschungsaktivitäten für und mit den frühpädagogischen Studiengängen,
  - Unterstützung der Fachberatung in deren Aufgaben.
- (5) Vertretung und Vernetzung in Fachgremien auf Landes- und Bundesebene.
- (6) Publikationen, Fachtagungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Erfüllung der Aufgaben basiert im Wesentlichen auf dem Diskurs mit den verschiedenen Akteuren, so dass das zentrale Element des Transfers im IBEB im Sinne eines „interaktiven, wechselseitigen und

rückgekoppelten Prozesses“ (Froese et al. 2014: 4) zum Tragen kommen kann. Das folgende Schaubild zeigt die verschiedenen Bereiche des Transfers:



## Strategische Ausrichtung

Das Institut bündelt die vorhandenen Initiativen in Rheinland-Pfalz und stärkt den gegenseitigen Transfer der o.g. Akteur/innen. Dies geschieht insbesondere durch:

- Auswahl, wissenschaftliche Begleitung, Weiterentwicklung, strategische Analyse der Ergebnisse zur Flächenumsetzung,
- Informationstransfer (Praxis, Theorie, Forschung) wissenschaftlicher Erkenntnisse über Effektivität und Effizienz (u.a. über jährlichen Kita-Kongress, Kita-Server),
- Qualitätsentwicklung, -forschung und -reflexion,
- Management von Kindertageseinrichtungen: Effektivität und Effizienz von neuen Organisationsformen, insbesondere Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen RLP (BEE) und Ressourcenausstattung.

Hierbei werden jeweils Drittmittelstrategien entwickelt, indem vorhandene Kontakte zu Trägern und Stiftungen genutzt und neue Kontakte aufgebaut werden.

Diese Ausrichtung der Bündelung und des Transfers mit einem wissenschaftlichen Anspruch entspricht auch über Rheinland-Pfalz hinaus einem Alleinstellungsmerkmal, das das diskursive Element auch in die Wissenschaft einbringt und damit für eine gegenseitige Befruchtung zwischen den Akteur/innen sorgt.

Da das Institut die o.g. Aufgaben als Daueraufgaben betreibt, sind in der zeitlichen Dimension verschiedene **Ausbaustufen** vorgesehen:

In **2016** werden aufbauend auf das Programm „Kita!Plus“ Möglichkeiten entwickelt, wie der in diesem Rahmen entwickelte Ansatz zur Evaluation, Sicherung und Weiterentwicklung pädagogischer Qualität (*Qualitätsentwicklung im Diskurs*) verbreitet werden kann. Ebenso werden mit den Akteuren

Aktivitäten zur Entwicklung einer wissenschaftlichen Qualifizierung für Trägerverantwortliche entwickelt. Bis Ende 2016 soll darüber hinaus eine Forschungsstrategie des Institutes entwickelt werden, die eine Schwerpunktsetzung auf zwei Forschungsfelder vorsehen soll.

Ab **2017** werden Drittmittelprojekte in den Bereichen der Praxisforschung und der angewandten Grundlagenforschung umgesetzt.

Ab **2018** werden erste Veröffentlichungen und wissenschaftliche Symposien zu den Erkenntnissen aus den Drittmittelprojekten erscheinen.

Generell erfolgt die **Festlegung der weiteren Strategien des Instituts** in enger Abstimmung mit dem Vorstand und Beirat, unter Einbeziehung sowohl aktueller fachwissenschaftlicher und fachpolitischer Herausforderungen als auch unter Nutzung längerfristig erkennbarer Bedarfe. Damit wird das Ziel verfolgt, ein kompetentes System der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz zu sichern und weiterzuentwickeln. Somit wird mittelfristig vor allem die Frage der Qualität der Bildung, Erziehung und Betreuung in ihren unterschiedlichen Dimensionen im Vordergrund stehen..

Bereits in der Gründungsphase wird das Institut nach innen und außen sichtbar: Konkret bedeutet dies in der Aufbauphase des Institutes erstens die Befassung mit der Trägerprofessionalität – insbesondere der im Lande reichlich vertretenen kleinen Träger – und zweitens die Verbreitung des Ansatzes *Qualitätsentwicklung im Diskurs* in möglichst vielen der 2.500 Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz.

Ein Schwerpunkt wird die Akquise von für Rheinland-Pfalz wichtigen Forschungsprojekten im Tätigkeitsfeld des Institutes sein. Dies erfolgt direkt durch das Institut in Kooperation mit der Hochschule Koblenz und anderen nationalen und internationalen Akteuren. Derzeit absehbar sind Projekte im Bereich Kindheit und Migration, Inklusion, Trägerstrukturen, Kindheit und Demografie, demokratische Werte und Moralentwicklung in der Kindheit.

## **Markt und Marketing**

Das Institut setzt an den bisherigen Prozessen in Rheinland-Pfalz, vor allem an den „Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“ (BEE) sowie an den „Empfehlungen zur Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“ (QE) an, die in diskursiven Prozessen entstanden sind. Die Notwendigkeit eines engen Transfers zwischen den Beteiligten, aber auch der systematischen Nutzung und Auswertung bestehender nationaler und internationaler Erkenntnisse sowie deren Übertragung und Übersetzung auf die Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz wurde u.a. im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes Kita!Plus: *Qualitätsentwicklung im Diskurs* deutlich. Sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in anderen Bundesländern wird diesem Transfer derzeit und in der absehbaren Zukunft noch wenig Bedeutung beigemessen, wobei dieser allerdings zentral für die Qualität der Bildung, Erziehung und Betreuung ist. In dieser konzentrierten Kompetenz können im Institut auch Mittel von Organisationen und Unternehmen akquiriert werden, die derzeit (noch) nicht für das Land und seine Einrichtungen genutzt werden (z.B. Drittmittel für Forschungsprojekte).

Im Institut werden auch Qualifizierungsangebote stattfinden. Dabei konzentriert sich die Arbeit insbesondere auf Angebote für Trägerverantwortliche von kleinen und neuen Trägern der Kindertageseinrichtungen, für die es bisher kaum Angebote gibt. Nach Möglichkeit werden alle Qualifizierungsangebote mit ECTS-Punkten ausgewiesen, so dass diese für spätere Studien als

Studienleistung anerkannt werden können. Diese Qualifizierungsangebote werden in enger Abstimmung mit den Studienangeboten der Hochschule Koblenz entwickelt und durchgeführt.

Durch eigene Publikationen und die Beteiligung an anderen Publikationen sowie die Zurverfügungstellung von Wissensbeständen ist geplant, das Institut in der Fachwelt entsprechend zu positionieren.

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Instituten auf bundesweiter Ebene wird durch das IBEB aufgebaut. Damit werden auch hier die Elemente des Diskurses und des Transfers genutzt, um ein kompetentes System der Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit zu stärken.

**Ansprechperson:**

Prof. Dr. Armin Schneider

Direktor des IBEB

Email: [schneider@hs-koblenz.de](mailto:schneider@hs-koblenz.de)

Telefon: 0261/ 9528 – 208